

Dietmar Grieser
**Geliebtes
Geschöpf**
Tiere, die Geschichte machten

Mit 30 Abbildungen

AMALTHEA

Für Fabian



Besuchen Sie uns im Internet unter: www.amalthea.at

© 2016 by Amalthea Signum Verlag, Wien
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Elisabeth Pirker/OFFBEAT

Umschlagbild: August Macke, Zoologischer Garten I, 1912

© Erich Lessing/picturesdesk.com

Herstellung und Satz: VerlagsService Dietmar Schmitz GmbH, Heimstetten

Gesetzt aus der 11,15/14,91 pt New Caledonia

Printed in the EU

ISBN 978-3-99050-045-3

eISBN 978-3-903083-28-8

Zwar hat auch ihm das Glück sich hold erwiesen,
denn schöner stirbt ein Solcher, den im Leben
ein unvergänglicher Gesang gepriesen.

*Thomas Manns Grabinschrift
für seinen Hund Bauschan*

Inhalt

Vorwort 11

Große Namen 13

Am liebsten ein Chow-Chow
»Therapiehunde« à la Sigmund Freud 13

Die sanften Riesen
Zu Besuch im ehemaligen k. k. Hofgestüt von Kladrub 19

Gazellen für Sisi
Der Schah von Persien auf Staatsbesuch in Wien 28

Kreiskys Boxer und Napoleons Hengst
Tiere machen Politik 32

Lolita und die Schmetterlinge
Vladimir Nabokov auf der Pirsch 44

Zwei Rippen
Leo Perutz und seine Hunde 53

Das sprechende Pferd
Wie Hans Fallada zu seinem Künstlernamen gelangt ist 63

Von Künstlerhand 70

Ohne Adler geht es nicht

Das österreichische Staatswappen 70

Was sucht ein Schwein im Stephansdom?

Antonius, der erste Mönch 77

Möglich, aber sinnlos

Loriot über das Leben mit und ohne Mops 84

Heilige Kannibalin

Bernhard Hollemann und die Mantis 92

Verschollen

Franz Marcs Meisterwerk

»Der Turm der blauen Pferde« 100

Vorhang auf 110

Breiter Flügel, spitzes Ohr

Fledermaus & Batman 110

Bremen in Wien

Wer ist der vierte Stadtmusikant? 118

Wie nenne ich meine Katze?

*Die wundersame Entstehungsgeschichte
des Musicals »Cats«* 125

Rin Tin Tin recte Apollo
Von Zweibrücken nach Hollywood 134

Für Kinder zwischen 8 und 80
Die Sendung mit der Maus 140

Erinnerungen 147

Alle meine Tiere
*Von Mäusen und Maikäfern, von gefräßigen Fröschen
und störrischen Ziegen und von einem Dackel
namens Aufsicht* 147

Vatis Muscheln
Eine Zwischenbilanz 158

Für Dascha
*Wie ein neugeborener West Highland White Terrier
einen Buchbestseller lanciert* 175

Die literarischen Urbilder 183

Geliebter Zögling
E. T. A. Hoffmanns Todesanzeige für Kater Murr 183

»Du mußt ein Pferd gewesen sein!«
Tolstoj und der »Leinwandmesser« 194

Der zensurierte Drache
Schwierigkeiten mit Schiller 202

Ausgebootet

Felix Salten und sein »Bambi« 206

Die Biene war eine Ameise

Waldemar Bonsels und sein »Vorgänger« Bernd Isemann 217

Zwölf Flaschen Schnaps

Auf den Spuren von »Krambambuli« 230

Doktor Dolittle und der Erste Weltkrieg

Hugh Lofting und die Liebe zur Kreatur 240

Den Kindern von New York

Die zwei Leben des Bären Pu 252

Dank 264

Bild- und Textnachweis 265

Personenregister 266

Vorwort

*Ich schwor es mir zu, nicht zu vergessen euch,
Nichtige Tierchen ihr, deren Geschick mich traf.
Wenn meine Seele einst nichts als Gedächtnis sein wird,
Will ich euch beide vor unsern Schöpfer tragen.*

Franz Werfel. Ein Gedenkblatt des Dichters für seine geliebten Katzen. Ein schöner, für manches Ohr vielleicht auch etwas pathetischer Vers. Aus seiner Biographie wissen wir, daß Werfel zu Gelübden neigte. Hatte er nicht nach seinem Lourdes-Erlebnis vom Sommer 1940 das Versprechen abgegeben, im Falle seiner Rettung vor den deutschen Invasionstruppen einen Roman über die Marienerscheinungen in dem südfranzösischen Wallfahrtsort zu schreiben? Schon ein Jahr nach der geglückten Flucht über die Pyrenäen erschien »Das Lied von Bernadette«. Man darf also annehmen, daß der Gefühlsmensch und Glaubensfanatiker Werfel auch das Gelöbnis eingelöst hat, in seiner Zwiesprache mit Gott der geliebten Haustiere zu gedenken.

Und nun, nach dem feierlichen Schwur des österreichischen Dichters, die nüchterne Stimme des britischen Realpolitikers: Winston Churchills. Der große Staatsmann geht das Thema *Mensch und Tier* gänzlich anders an – locker, heiter, mit einem kräftigen Schuß Sarkasmus: »*Katzen blicken auf dich herab, Hunde schauen zu dir auf, nur Schweine betrachten dich als ihresgleichen.*«

Im vorliegenden Buch gehen wir einen Schritt weiter, belassen es nicht bei individuellem Treueschwur oder generalisierender Bewertung, sondern wenden uns – im Blick auf eine Reihe großer Namen aus der Kulturgeschichte – jenen Geschöpfen zu, die es im Umgang mit dem Menschen »zu etwas gebracht haben«: zu einem Namen, zu Ruhm, vielleicht gar zu literarischer Verewigung.

Die Liste ist lang: Sie reicht von Sigmund Freuds »Sprechstundenhilfe«, der Chow-Chow-Hündin Jofie, über das Urbild von Marie von Ebner-Eschenbachs Romanfigur Krambambuli bis zu Meister Loriots Mops- und Kanzler Kreiskys Boxer-Kult, von den Schmetterlingsjagden des »Lolita«-Autors Vladimir Nabokov über die hochpoetische Entstehungsgeschichte des Musicals »Cats« bis zu der Frage, wieso der heilige Antonius von Ägypten auf seiner Stele im Wiener Stephansdom nicht von einem Raben, einem Lamm oder einem Kamel begleitet ist, sondern – von einem Schwein. Auch das Schicksal des »Turms der blauen Pferde« wird uns beschäftigen: Franz Marcs Meisterwerk gilt seit 1945 als verschollen, ist eines der berühmtesten Beispiele unter jenen Millionenschätzen, die wie vom Erdboden verschwunden sind. Und auch die eigenen »tierischen« Erfahrungen des Autors sollten in einem Buch wie diesem ihren Platz haben – vom »Maikäfer flieg«-Erlebnis des Schulbuben bis zum Fernsehkonsumenten unserer Tage, der noch mit achtzig bei der »Sendung mit der Maus« sein Gerät einschaltet. Doch bevor sich die Tore öffnen zu unserer Menagerie, noch ein letztes Mal die Stimme Franz Werfels: »*Nichtige Tierchen ihr, deren Geschick mich traf.*«

Dietmar Grieser